

Unter die Haut

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Hören	<p>Die TN betrachten die Fotos und die Zeichnung und lesen den Text. Klären Sie unbekanntes Wortschatz ggf. im Plenum. Stellen Sie dann die zwei Fragen in der Aufgabe und verweisen Sie auch auf das Beispiel in der Sprechblase. Die TN antworten im Plenum. Gehen Sie danach kurz auf die Überschrift ein: <i>Was bedeutet die Redewendung „Etwas geht (mir) unter die Haut“? Warum wird sie hier verwendet?</i></p> <p>Alternativ: Die Bücher bleiben zum Einstieg geschlossen. Erstellen Sie nach Möglichkeit ein Tafelbild mit einigen Fotos von „typischen“ Tattoos, z. B. Anker, Schmetterling, Drache / Schlange, Herz, Rose, Schädel, Tribal, Abbild einer Person, Schriftzeichen (aus dem Internet) und projizieren Sie es für die Dauer der Aktivität. Fragen Sie: <i>Wie gefällt Ihnen das Tattoo? Was könnte es bedeuten?</i> Die TN tauschen sich in GA über die einzelnen Fotos aus. Dabei können sie bei Bedarf ein Wörterbuch verwenden und interessante Wörter notieren – so üben sie auch, ihren Wortschatz selbstständig nach Bedarf zu erweitern. Anschließend betrachten die TN die Fotos im Kursbuch, lesen den Text und sprechen in GA über die Frage: <i>Wie wird man Tätowiererin / Tätowierer?</i></p> <p>Kulturelles Lernen: Die Geschichte der Tattoos in Deutschland reicht bis in die frühe Eisenzeit zurück, ungefähr ins 5. Jahrhundert v. Chr. Archäologische Funde und historische Aufzeichnungen deuten darauf hin, dass Tätowierungen bei den alten Germanen und Kelten als Zeichen von Zugehörigkeit, Status oder zur Darstellung spiritueller Überzeugungen dienten. Im Laufe der Zeit hat sich die Bedeutung und Akzeptanz von Tattoos gewandelt, wobei sie in der modernen deutschen Gesellschaft zunehmend als Form persönlicher Ausdrucksweise und Kunst anerkannt werden. Aktuell wächst der Tattoo-Markt in Deutschland um fast 10 % pro Jahr. Innerhalb dieses Trends gibt es eine große Vielfalt an Motiven, die individuelle Geschichten und Werte widerspiegeln. Besonders gefragt sind Naturmotive wie Blumen, Blätterränken oder sogar Früchte. Darüber hinaus zählen Tiermotive oder Sternzeichen, aber auch sogenannte Self-Love-Tattoos zum Ausdruck von Individualität und Selbstakzeptanz – darunter Textbotschaften, künstlerisch anspruchsvolle Designs und Mini-Tattoos mit persönlicher Bedeutung – zu den beliebtesten Tattoos in Deutschland.</p>
2	CD 2.13	<p>Erklären Sie, dass die TN nun ein Interview mit der Tätowiererin Larissa hören und Notizen dazu machen sollen. Dabei orientieren sie sich an den Stichpunkten auf dem blauen Zettel mit den Lücken 1-6. Bitten Sie die TN, wie auf dem weißen Zettel eine Liste für die Lücken zu machen und diese während des Hörens mit den entsprechenden Informationen zu ergänzen. Die TN hören den ersten Teil des Interviews und notieren in EA wie im Beispiel. Sie vergleichen ihre Ergebnisse zuerst mit den Tischnachbar/innen und kontrollieren die Lösung anschließend im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Da das gleichzeitige Hören und Anfertigen von Notizen ein sehr komplexer Vorgang ist, kann es besonders für weniger geübte TN hilfreich sein, das Interview noch einmal mit Pausen abzuspielen.</p>
3		<p>Fragen Sie, was eine Tätowiererin / ein Tätowierer für ihren / seinen Beruf können muss und wie sie / er sein sollte. Verweisen Sie auf den Beispielzettel und erklären Sie ggf. die Bedeutung von <i>eine ruhige Hand haben</i>. Die TN sprechen in PA und einigen sich auf die drei wichtigsten Fähigkeiten bzw. Eigenschaften. Diese notieren sie wie im Beispiel.</p>
4	CD 2.14	<p>Die TN lesen die beiden Arbeitsaufträge a und b. Dann hören sie den zweiten Teil des Interviews und vergleichen dabei die genannten Fähigkeiten / Eigenschaften mit ihrer Liste aus 3: Bei einer Übereinstimmung machen sie ein Häkchen, auf ihrer Liste</p>

		<p>fehlende Punkte werden schriftlich ergänzt. Anschließend sprechen sie in PA über Larissas Kunden. Spielen Sie dafür das Interview ggf. noch einmal ab.</p> <p>Tipp: Die genannten Berufe sind <i>Krankenpfleger, Friseurin, Lehrer, Steuerfachangestellte</i> und <i>Zahnärztin</i>. Wenn Sie vermuten, dass die TN diese nicht gut verstehen werden, können Sie vorausblickend – z. B. als Aufwärmübung vor der gesamten Sequenz – Berufsbezeichnungen spielerisch wiederholen, indem Sie z. B. aus einem entsprechenden Online-Tool eine Zuordnungsübung herstellen. Dabei sollten die genannten fünf Begriffe ebenso enthalten sein wie TätowiererIn und vier weitere Berufe.</p>
5	ggf. Internet	<p>Gemeinsam mit der Partnerin / dem Partner aus 4 überlegen sich die TN weitere Fragen, die sie Larissa gern stellen würden, und notieren diese auf einem separaten Papier. Dabei lassen sie ausreichend Platz für die Antworten.</p> <p>Binnendifferenzierung: Setzen Sie ein Zeitlimit, z. B. zehn Minuten. Je nachdem, wie geübt die TN sind, können sie in dieser Zeit mehr oder weniger Fragen schreiben. Die TN tauschen ihre Fragen mit einem anderen Paar. Bitten Sie die TN, nun selbst in die Rolle von Larissa zu schlüpfen und die Fragen nach ihrer Vorstellung zu beantworten. Achtung: Es geht dabei nicht um faktische Richtigkeit! Sie lesen die Fragen und schreiben die erfundenen Antworten in die dafür vorgesehenen Lücken. Gehen Sie dabei herum und helfen Sie den TN ggf., Fehler selbst zu korrigieren. Anschließend machen die TN ein Rollenspiel mit den Fragen und Antworten und spielen das Interview wie in der Sprechblase dargestellt.</p> <p>Binnendifferenzierung: Weniger geübte TN können ihre schriftliche Vorlage als Stütze verwenden oder das Interview sogar ablesen. Geübte TN können versuchen, das Interview komplett aus dem Gedächtnis zu rekonstruieren.</p> <p>Zusätzlich: Zur Abrundung können Sie ein kleines Tattoo-Design-Projekt anbieten. In EA entwerfen die TN ihr eigenes Tattoo, das etwas Wichtiges über sie selbst oder ihre Interessen aussagt. Ihr Design zeichnen sie auf ein A4-Papier, sodass man es gut sehen kann. (Wer überhaupt keinen Spaß am Zeichnen hat, kann stattdessen eine Internetrecherche machen und ein Foto von einem Design suchen, das ihr / ihm gefällt.) Dann präsentieren sie ihre Entwürfe im Plenum oder in GA und erklären, warum sie das Tattoo gewählt haben und was es für sie darstellt. Diese Aktivität ermöglicht nicht nur den kreativen Ausdruck, sondern personalisiert auch die Lernerfahrung, da die TN einen Teil von sich selbst mit dem Kurs teilen.</p>

„Wir haben uns sofort verstanden“

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Lesen	Zeigen Sie im Plenum zunächst nur das Foto, indem Sie die Überschrift und den Text nach Möglichkeit mithilfe der entsprechenden Funktion in der iV abdecken. Fragen Sie die TN: <i>Was meinen Sie? Wer sind die beiden Frauen?</i> Lesen Sie die Sprechblase vor oder schreiben Sie sie an die Tafel, falls die TN ein Beispiel benötigen. Lassen Sie einige TN, die sich melden, kurz im Plenum antworten.
2		Die TN lesen zunächst die Überschrift und den Einleitungstext und vergleichen mit ihren Hypothesen aus 1. Verweisen Sie dann auf die Aufgabenstellung und den dazugehörigen Beispielzettel. Fordern Sie die TN auf, vor dem Lesen darüber zu spekulieren, wo, wann und wie sich die beiden Frauen kennengelernt haben. Die TN tauschen sich in GA aus und präsentieren dann ihre Ideen kurz im Plenum. Anschließend lesen sie den Text in EA und notieren die Informationen zu den Fragen auf dem Beispielzettel. Zur Lösungskontrolle vergleichen sie ihre Notizen mit den Nachbar/innen am Tisch.

		<p>Tip: Ab der Niveaustufe B1 werden die Lesetexte länger und die Anforderungen an die TN höher. Umso wichtiger ist es, durch gezieltes Lesetraining die TN von Anfang an zu „guten Leser/innen“ in der Fremdsprache zu machen. Dabei spielt das Bilden und Überprüfen von Hypothesen eine entscheidende Rolle, denn je mehr Vorwissen aktiviert werden kann, desto mehr Bedeutung kann konstruiert werden. Das schnelle und sinnngemäÙe Erfassen eines Textes ist im Alltag zumeist ausreichend und sollte deshalb auch im Unterricht geübt werden. Der auf diese Weise erfasste Kontext hilft dann auch bei der Erschließung unbekannter Wörter und dadurch bei der Wortschatzerweiterung.</p> <p>Zusätzlich: Der Text ist gut für ein Chorlesen (Methoden) geeignet, um das schnelle bzw. überfliegende Lesen zu üben.</p>
<p>3</p>		<p>Die TN bilden Paare und entscheiden, wer Informationen zu Hilda und wer zu Julia notieren soll. Sie lesen den Text noch einmal im Detail und machen Notizen zu ihrer Person. Dabei sollten sie versuchen, unbekanntes Wortschatz nach Möglichkeit selbstständig aus dem Kontext heraus zu erschließen und auch nur dann, wenn er für das Bearbeiten der Aufgabe relevant ist. Gelingt dies nicht, können sie die Partnerin / den Partner fragen oder in letzter Instanz im Wörterbuch nachschlagen. Anschließend tauschen sich die beiden Partner/innen aus und erstellen wie im Beispiel gemeinsam ein Venn-Diagramm (Methoden) aus zwei sich überschneidenden Kreisen, anhand derer sich grafisch zeigen lässt, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es gibt. Welche Informationen treffen sowohl auf Hilda als auch auf Julia zu? Welche Informationen passen nur zu Hilda bzw. nur zu Julia? Ggf. können die TN ihre Diagramme im Anschluss noch mit einem anderen Paar vergleichen.</p> <p>Tip: Manchmal kann vor dem Lesen eine Vorentlastung von neuem Wortschatz sinnvoll sein, etwa, wenn der Text hauptsächlich als Sprungbrett für eine andere Aktivität (z. B. als Schreibanlass oder zur Einführung von Grammatik) genutzt wird. Wenn es jedoch um das Lesetraining als solches geht, sollten Sie den TN so oft wie möglich Gelegenheit geben, neuen Wortschatz selbst zu erschließen. Dies fördert die Neugier, trainiert eine für den Alltag enorm wichtige Fertigkeit und vermittelt den TN das gute und motivierende Gefühl, es selbstständig geschafft zu haben. Beim Erschließen unbekannter Wörter helfen neben dem inhaltsbezogenen Vorwissen der TN auch Kenntnisse in den folgenden Bereichen: Regeln der Wortbildung im Deutschen, typische Wortkombinationen (z. B. Nomen-Verb-Verbindungen) und logische Strukturen (z. B. Konnektoren und Verweiswörter). Die TN sollten sich diese Erschließungsstrategien bewusst machen, indem sie sie verbalisieren, daher ist es zumeist sinnvoll, Textarbeit in PA durchführen zu lassen. Zum Austausch bei Aufgaben, die sich ergänzen, können die TN dann neue Paare bilden.</p>
<p>4</p>		<p>In Dreiergruppen erzählen die TN von Menschen, die ihnen in ihrem Leben wichtig sind. Verweisen Sie auf die Sprechblasen im Beispiel, um zu verdeutlichen, dass durch weiterführende Fragen ein natürliches Gespräch entstehen soll. Besonders interessant wird die Aufgabe, wenn die TN auch ein paar Fotos von sich selbst zusammen mit der Person zeigen und erzählen können, in welchen Situationen die Fotos entstanden sind.</p> <p>Binnendifferenzierung: Wer spontan keine Ideen hat, kann sich die Vorgaben zum Freundschaftsbaum in L2, Aufgabe 4b noch einmal ansehen.</p> <p>Alternativ: Sie können hier auch gut eine Sprechmühle (Methoden) machen, um den TN die Gelegenheit zu geben, mit wechselnden Partner/innen zu sprechen.</p>